

# ENTWICKLUNG VON KOLLABORATIVEN LEHRSPIELEN FÜR DIE LEHRKRÄFTE(FORT)BILDUNG

Dr. Nicole Kämpfe & Dr. Susanne Volkmar

## KEVIN

Kevin ist 15 Jahre alt und besucht seit Anfang des Jahres die 8. Klasse einer Gesamtschule — oder er besucht sie eben nicht. Denn Kevin fehlt oft und mit steigender Tendenz. Die meisten seiner Fehlstunden und -Tage sind inzwischen sogar unentschuldig. Alle bisher von den Lehrkräften getroffenen Maßnahmen zeigten keinen sichtbaren Effekt. Jetzt treffen sich zur Kollegialen Fallberatung Frau Bär, Herr Trost, Herr Treibholz, Frau Fröhlich und Frau Mach. Können sie eine Lösung für Kevin finden?



## FRAU BÄR



Als Fallgeberin in der KFB:

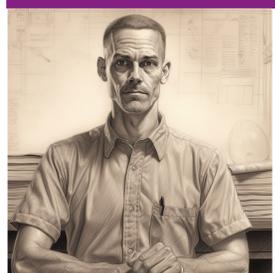
- präsentiere ich mein Anliegen der Beratung so umfassend wie möglich.
- spreche ich offen über mein Anliegen.
- bin ich ehrlich an der Lösung des Falls interessiert.
- bin ich bereit, auch über meine Emotionen zu sprechen.
- reflektiere und stelle ich meine bisherige Perspektive selbstkritisch in Frage, ohne mich zu rechtfertigen.
- lasse ich mich von Eindrücken, Hypothesen und Lösungsvorschlägen anregen, inspirieren und irritieren.

Frau Bär ist die Klassenlehrerin von Kevin und sie ist um ihren Schüler besorgt. Ihr liegt es am Herzen, dass Kevin was aus sich macht. Alle bisherigen Versuche Kontakt mit Kevin oder seiner Familie aufzunehmen, sind schnell im Sand verlaufen. Die Mutter ist kaum zu erreichen und von einem Stiefvater hat sie bisher nur gehört.

Frau Bär weiß, Kevin ist ein schlauer Junge, der vieles leisten kann— sogar Meister im Kickboxen ist er geworden. Aus Ihrer Perspektive ist er in die falschen Kreise geraten und alle bisherigen Maßnahmen, wie zum Beispiel die Arbeit mit dem Hausmeister, sind gescheitert!

Aus den Gesprächen mit Kevin hat sie erfahren, dass er eigentlich gern die Hauptschulprüfungen nächstes Jahr machen möchte. Frau Bär glaubt, dass Kevin es noch schaffen könnte, wenn er jetzt das Ruder rumreißt. Sie erhofft sich aus der Kollegialen Fallberatung eine neue Chance für Kevin und einen sinnvollen Fahrplan für sich als seine Klassenlehrerin.

## HERR TREIBHOLZ



Als Berater in der KFB:

- zeige ich ehrliches Interesse am Fall.
- Trete ich dem/der Fallgeber:in respektvoll, offen und ehrlich gegenüber.
- akzeptiere ich, dass der Fall ein relevantes Problem ist.
- stelle ich mich reflexiv auf die Perspektive des/der Fallgeber:in ein.
- bringe ich meine Eindrücke, Vermutungen, Hypothesen ein, um alternative Sichtweisen zu ermöglichen...
- bringe ich vielfältige Lösungsvorschläge/ -ideen ein.

Herr Treibholz ist der langjährige Hausmeister der Schule. Er kennt Kevin ganz gut, denn immer wenn Kevin mal wieder etwas ausgefressen hat, landet er bei Herr Treibholz in der Werkstatt. Bei der Strafarbeit kann Kevin seine Wut abreagieren und zeigt nach und nach sein wahres Gesicht.

Herr Treibholz hat im Laufe seiner Zeit an der Schule schon viele solcher „Problemkinder“ erlebt. Aufgrund seiner besonderen Funktion hat er einen ganz eigenen Blick auf die Kinder und Jugendlichen. Er sieht Kevin an, dass dieser nur ein Stolpern davon entfernt ist, die schiefe Bahn hinabzuschlittern.

Herr Treibholz erkennt sich ein bisschen in dem Jungen wieder. Er kann auf seine Art gut nachvollziehen, wie schwer es ihm in der Schule fällt. Und er sieht eine große Chance für ihn...

## FRAU FRÖHLICH

Frau Fröhlich ist die Schulpsychologin. Sie kennt Kevin bereits von einigen Gesprächen mit ihm. Sie hat einen guten Einblick in Kevins emotionales Erleben und seine Sorgen. Außerdem hat sie sehr viel fachliches Hintergrundwissen zum Thema Schulabsentismus.

Für die Fallberatung hat sie sich von Kevins Eltern eine Schweigepflichtsentscheidung unterschreiben lassen. Und auch mit Kevin abgesprochen, welche Informationen, die er ihr anvertraut hat, sie in der Runde einbringen darf. Das ist eine notwendige Voraussetzung für ihre aktive Teilnahme an der kollegialen Fallberatung als Beraterin.



Beraterin in der KFB

Frau Fröhlich ist es wichtig, Kevin als Ganzes zu sehen und nicht nur seine schulische Entwicklung. Seine besonderen persönlichen Umstände sollten unbedingt berücksichtigt werden.

## HERR TROST

Als Vertrauenslehrer hat Herr Trost ein gutes Verhältnis und eine besondere Nähe zu den Schüler:innen. Kevin jedoch hat er noch nie zu Gesicht bekommen. Als es bei der letzten Dienstberatung darum ging, wegen Kevin eine kollegiale Fallberatung durchzuführen, erklärte Herr Trost sich bereit, diese zu moderieren.



Als Moderator der KFB:

Aufgrund seiner guten Beziehungen zur Schüler:innenschaft sind Herr Trost eine ganze Reihe besorgniserregender Gerüchte über Kevin zu Ohren gekommen, z. B. soll er angeblich mit Drogen dealen. Diese Gerüchte wiegen für ihn schwerer als Kevins gravierende Fehlzeiten, denn Herr Trost sorgt sich um alle Schüler:innen.

- leite ich die Beratungsgruppe.
- bin ich für den systematischen Verlauf verantwortlich.
- achte ich auf Zeit-, Rollen und Phasendisziplin.
- beziehe ich alle Teilnehmer:innen mit ein.
- reagiere ich umgehend auf Verletzungen der Kommunikationsregeln
- gehe ich direkt auf offene und verdeckte Spannungen ein.

## FRAU MACH

Frau Mach ist die neue Schulsozialarbeiterin. Ihr ist das Thema Schulabsentismus sehr wichtig und sie hat bereits einige Workshops dazu veranstaltet. Mit ihrer professionellen Expertise in dem Thema kann sie eine wichtige Perspektive in die Kollegiale Fallberatung einbringen und helfen, greifbare Lösungen finden.



Beraterin in der KFB

## LEHRSPIEL FÜR DIE LEHRKRÄFTE(FORT)BILDUNG

### KOLLEGIALE FALLBERATUNG (KFB)

Kollegiale Fallberatung (KFB) als Training des kollaborativen Zusammenarbeitens.

**Aufbau:** Lehrspiele, die Kollegiale Fallberatung an spezifischen schulrelevanten Themen trainieren, sind für die Lehrkräftefortbildung ideal. Die Lehrkräfte können in Gruppen von 4-7 Personen authentische pädagogische Fallszenarien bearbeiten, in dem sie spezifische, multiprofessionell angelegte Rollen übernehmen. Die Rollenbeschreibungen liefern klare Aufgaben und Hintergrundinformationen zum jeweiligen Fall. Thematisch beziehen sich die Fälle auf psychische Auffälligkeiten von Schüler:innen. Die im Lehrspiel erarbeiteten Lösungen werden mit einer fallspezifischen Musterlösung abgeglichen und im Hinblick auf die wahrgenommene Umsetzbarkeit in der schulischen Realität reflektiert.

**Zeitlicher Ablauf:** ca. 60 Minuten

**Ziele:**

- Vermittlung pädagogisch relevanten Fachwissens zu verschiedenen Problemfeldern wie: Schulabsentismus, Substanzmissbrauch, Depression etc.
- Reflexion von Handlungsoptionen für die Bewältigung ähnlicher Szenarien und Transfer in die eigene Schulpraxis
- Training kooperativer Techniken und Methoden (wie KFB)
- Förderung positiver Einstellung zu Kooperation im multiprofessionellen Team



Sie wollen ein Lehrspiel in Aktion erleben? Scannen Sie hier!



FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA